

Palatia Jazz 2010

28.02.2010 17:55 von jazz (Kommentare: 0)

17 Konzerte von Greco bis Garbarek

Juilette Greco, die Grande Dame des französischen Chansons, und der Saxophonist Jan Garbarek sind die Fixpunkte, die die Repertoirebreite der 17 Konzerte des Festivals „Palatia Jazz“ in diesem Sommer demonstrieren. Greco wird von dem Pianisten Gerard Jouannest und dem Bassisten Jean Louis Matinier begleitet. Garbarek featured den Percussionisten Trilok Gurtu. National sind Frankreich und England zwei Schwerpunkte des Programms, das in der Zeit vom 7. Mai bis 14. August vor allem Saxophonisten, Pianisten und Sängerinnen präsentiert, erläutert Festival-Chefin Suzette Yvonne Moissl bei der Vorstellung.

Neben Garbarek dürfen der Amerikaner David Sanborn und David Murray zu den herausragenden Saxophonisten zählen. Vertreten sind daneben Stars der Pianokunst: Der Franko-Amerikaner Jacky Terrasson kommt mit einem Trio, der Schweizer Thierry Lang zollt mit seinem aktuellen Programm „Lyoba Revisited“ den Klängen seiner Heimat Tribut, der New Yorker Pianist Gerald Clayton verbindet Einflüsse von Klassik bis Hip-hop und Roberto Fonseca lässt mit seinem Quintett ins Innere seines kubanischen Herzens blicken.

Ein dritter Schwerpunkt bei Palatia Jazz sind die Vokalistinnen. Eine der vielfach ausgezeichneten Sängerinnen ist Norma Winston , die das Festivals mit einem internationalen Projekt eröffnet. China Moses fängt mit ihrem aktuellen Programm den Geist der legendären Dinah Washington ein und Rebekka Bakken ist eine der renommierten Stimmen des norwegischen Jazz. Ebenfalls aus Skandinavien – einer Brutstätte popiger Jazzsängerinnen - kommt Randi Tytingvag. Ihre Premiere in Deutschland feiert bei Palatia Jazz die südafrikanische Sängerin Simphiwe Dana, die als legitime Nachfolgerin der großen Miriam Makeba gilt und ihre Lieder vorwiegend in ihrer Stammsprache Xhosa singt.

Aus Großbritannien kommen die jungen Musiker von Incognito mit ihrer Mixtur aus Funk, House–Grooves und markanten Bläusersätzen. Ebenfalls ein Grenzgänger im weiten Feld des Jazz ist der Schlagzeuger Manu Katché aus Frankreich der sein Trio mitbringt. Letztlich wäre noch der Israeli Gilad Hekselman zu erwähnen, der zu den talentiertesten Gitarristen der neueren New Yorker Jazzszene zählt.

„Die Eintrittspreise sind im Vergleich zu 2009 stabil geblieben“, versichert Moissl. Unverändert sei auch das Konzept des Festivals an historischen Plätzen und mit dem Ambiente des Jazz-Kulinariums.

Eine Programmübersicht mit allen Terminen und Spielorten steht im Internet unter www.palatiajazz.de oder kann telefonisch unter 06326-96 77 77 erfragt werden.

[Klaus Mümpfer](#)

Die Jazznews der Jazzpages

Einen Kommentar schreiben